

28. VII. 1916

* (Marie Gräfin Sztaray.) Auf ihrer Bekämpfung Szobronecz in Ungarn ist am 25. d. nach langem schwerem Leiden die Witwe nach dem Grafen Viktor Sztaray, Gräfin Marie Sztaray, geborne Gräfin Török, im Alter von 79 Jahren dahingeshieden. An ihrer Bahre trauern der im Feld stehende, während des Krieges zum Major ernannte und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Sohn Alexander Graf Sztaray und zwei Töchter Frau Peter v. Kende und Irma Gräfin Sztaray, die ehemalige Hofdame der verewigten Kaiserin Elisabeth, die bei dem tragischen Tod ihrer kaiserlichen Herrin zugegen war und die ihr in hingebungsvoller Treue die letzten Liebesdienste erwies. Gräfin Irma Sztaray wurde damals vom Kaiser und den Mitgliedern der kaiserlichen Familie in der rührendsten Weise ausgezeichnet. Allen, die dem Andenken der Kaiserin einen so herzlichen Kultus widmen, ist denn auch die Erscheinung der Gräfin unzertrennlich von der Erinnerung an die Kata-

strophe des 10. September. Nachdem sie die Leiche der Kaiserin nach Wien begleitet hatte, zog sie sich vom Hofdienst zurück und lebte nur mehr ihrer Familie, insbesondere der Mutter, mit der sie, die unvermählt gebliebene Tochter, das denkbar innigste Verhältnis verband. Die ersten Jahre nach dem Tod der Kaiserin, der die Gräfin bis in die tiefste Seele erschütterte, verbrachte sie fast ununterbrochen auf der gräflichen Besitzung; später war sie mit ihrer Mutter nach Wien übersiedelt. Oft konnte man die beiden in der Oper und in unsern Konzertsälen begegnen; der schönen, vornehmen alten Damen-gestalt der Mutter — eine Maria Theresien-Figur — war die mädchenhaft schlanke Silhouette der Tochter mit dem feinen blonden Kopf eine anmutige Jolie. Gräfin Marie Sztaray, selbst bis in ihre letzten Lebensjahre eine ausgezeichnete Pianistin, verband mit der Vorliebe und dem Verständnis für Musik auch ein reges Interesse für Wissenschaft und Literatur, deren Vertreter sie nebst einer ihr in großer Verehrung anhängenden Freundeschar gern um sich versammelte.